














1, 2 ODER 3

1, 2 oder 3



Bei dieser Methode werden Fragen zum Thema LGBT gemäß dem Ablauf der Spielshow „1, 2 oder 3“ gestellt und beantwortet. Diese Methode bietet einen niederschweligen, spielerischen Zugang zum Thema, ohne Diskussionen vom Zaun zu brechen und ohne die Notwendigkeit, als Teilnehmer_in Stellung zu beziehen.

Ziel		Die Teilnehmer_innen haben sich mit Fragen zum Thema LGBT beschäftigt und Hintergrundinformationen zu den Fragen erhalten.
Moderator_in		mindestens 1, optimal 4
Personenanzahl		unbegrenzt
Dauer		20–30 Minuten
Material		Fragen, Zahlenschilder und Antworten ausgedruckt
Vorbereitung		Hintergrundinfos bei den Fragen lesen (aktuelle Version findest du als Download auf unserer Website)
Glossar		schwul, lesbisch, intersexuell, Ehe/Eingetragene Partnerschaft, Tiere und Homosexualität, Diskriminierung
Voraussetzungen		genügend Platz
Download		http://bit.ly/rsa_12oder3
Varianten		<ol style="list-style-type: none">1. Gespielt wird in Kleingruppen. Anstatt die Fragen als Individuum zu beantworten, muss sich die Kleingruppe (z.B.: Patrouille) zuvor auf eine Antwort einigen2. Wie beim Originalspiel können auch Belohnungen (Süßigkeiten, Punkte etc.) für richtige Antworten vergeben werden
Impulsfragen		<ul style="list-style-type: none">» Haben euch manche Antworten überrascht?» Was war für euch neu?

DURCHFÜHRUNG

Mit den ausgedruckten Zahlenschildern (1, 2 und 3) die Antwortfelder markieren. Sollten 4 Spielleiter_innen zur Verfügung stehen, stellt eine_r die Fragen, die anderen drei stehen bei den Zahlen und bekommen je einen ausgedruckten und sortierten Antwortenstapel. Bei nur einem/einer Spielleiter_in liegt der Antwortenstapel bei den Zahlenschildern. Jede Spielrunde läuft folgendermaßen ab:

1. Frage vorlesen
2. Antwortmöglichkeiten vorlesen und herzeigen bzw. aufdecken
3. Entscheiden lassen; dabei springen die Teilnehmer_innen zwischen den Antwortfeldern hin und her bis
4. der/die Spielleiter_in mit dem Satz „1, 2 oder 3 - letzte Chance vorbei“ Phase 3 beendet.
5. Mit dem Satz „Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht“ (entsprechend abgewandelt: „... wenn Person XY sich dreht“, „... wenn die Taschenlampe angeht“ etc.) wird die richtige Antwort verkündet.
6. Der/die Spielleiter_in liest die Hintergrundinformationen vor und bespricht diese



MATERIAL FÜR DIE METHODE 1, 2 ODER 3

Inhalt:

Fragen GuSp
Antwortzettel GuSp
Fragen CaEx/RaRo
Antwortzettel CaEx/RaRo

Stand Dezember 2015

Fragen für GuSp

Frage Z: Seit wann dürfen erwachsene Schwule oder Lesben bei den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Österreichs sein?

- 1: seit 2 Jahren
- 2: seit 10 Jahren
- 3: schon immer (richtig)

Erläuterung: anders als in anderen Verbänden war eine bestimmte sexuelle Orientierung oder Identität nie Voraussetzung dafür, dass man Mitglied bei den PPÖ sein darf. Andere Regeln hatten zum Beispiel lange Zeit die Boy Scouts of America, bei denen etwa offen lebende Schwule nicht Mitglied sein durften.

Frage Y: Wie viele von hundert Menschen sind schwul, lesbisch oder bisexuell?

- 1: ca. 1 von 100
- 2: ca. 7 von 100 (richtig)
- 3: ca. 68 von 100

Erläuterung: Schätzungen darüber, wie viele Menschen nicht heterosexuell sind, sind schwierig. Wenn man Menschen zu ihrer Sexualität befragt, sagen viele einfach nicht die Wahrheit. Schwule mussten und müssen in vielen Ländern auch immer noch mit Gefängnis oder gar der Todesstrafe rechnen. Schätzungen gehen aber von einer Zahl irgendwo zwischen 5 und 10% aus.

Frage X: Was wird häufig auch als Schimpfwort benutzt?

- 1: schwül
- 2: schwul (richtig)
- 3: schwupps

Erläuterung: Schwul ist eines der häufigsten Schimpfwörter auf österreichischen Schulhöfen. Wenn aber schwul mit schlecht/scheiße gleichgesetzt wird, macht das einem (vielleicht versteckt lebenden) Schwulen oder einer Lesbe unnötig das Leben schwer. Etwas als Schimpfwort zu benutzen, wofür man nichts kann, ist ziemlich gemein. Was wäre, wenn über Nacht plötzlich dein Name ein Schimpfwort wäre und du dich dagegen nicht wehren könntest?

Frage W: Bei wie vielen Tierarten hat man eindeutig homosexuelles Verhalten beobachtet?

- 1: Bei keiner
- 2: Bei allen Säugetieren
- 3: Bei über 300 (richtig)

Erläuterung: homosexuelles Verhalten im Tierreich kommt häufig vor uns ist gut dokumentiert. Dabei beschränkt sich dieses nicht nur auf kurzfristiges Verhalten. Tiere gehen häufig schwule oder lesbische Beziehungen ein und bleiben auch bei ausreichend vorhandenen andersgeschlechtlichen Partner_innen zusammen. Es wurde auch der Diebstahl von Eiern beobachtet sowie die Adoption von Jungtieren, die von ihren Eltern verstoßen wurden.

Fragen für GuSp

Frage V: In welchem Land können Lesben heiraten?

1: Österreich

2: Italien

3: USA (richtig)

Erläuterung: In Österreich gibt es derzeit die eingetragene Partnerschaft, die zwar ähnliche, aber nicht die gleichen Rechte wie die Ehe hat. In Italien werden schwule und lesbische Beziehungen vom Staat gar nicht anerkannt. In den USA dürfen homosexuelle Paare seit einer Gerichtsentscheidung 2015 in allen Bundesstaaten heiraten.

Frage U: Wie wird man schwul?

1: Wenn man als Kind mit Puppen spielt

2: Man weiß es nicht genau (richtig)

3: Wenn man ohne Vater aufwächst

Erläuterung: die Ursache von Homosexualität ist nicht bekannt. Man vermutet aber, dass ein Zusammenspiel von Erbanlagen, Ursachen während der Schwangerschaft und frühkindlicher Prägung eine Rolle spielen. Damit wären die Ursachen ähnlich wie bei der Entwicklung zum/zur Linkshänder_in. Fest steht aber, dass Homosexualität keine Krankheit oder Störung ist und willentlich auch nicht geändert werden kann.

Seit 2 Jahren

seit 10 Jahren

schon immer

ca. 1 von 100

ca. 7 von 100

ca. 68 von 100

schwül

schwul

schwupps

bei keiner

bei allen Säugetieren

bei über 300

Österreich

Italien

USA

**Wenn man als Kind
mit Puppen spielt**

**Man weiß es
nicht genau**

**Wenn man ohne
Vater aufwächst**

Fragen für CaEx und RaRo

Frage A: In welchem Land wäre es illegal, vor Jugendlichen positiv über Schwule und Lesben zu reden?

1: in Brasilien

2: in Russland (richtig)

3: in Südafrika

Erläuterung: Seit 2013 ist in Russland ein Gesetz in Kraft, das jegliche positive Äußerung über Homosexualität in Anwesenheit von Minderjährigen unter Strafe stellt. In der russischen Öffentlichkeit ist Homosexualität ein Tabu und wird von der Mehrheit der Bevölkerung nicht als alternative Form der menschlichen Sexualität, sondern als moralisch verwerflich oder krank eingestuft. Dieses ablehnende Klima führt immer wieder zu gewalttätigen Übergriffen auf homosexuelle Jugendliche und Erwachsene. Aus diesem Grund wurde Schwulen auch schon Asyl in Europa gewährt.

Frage B: In wievielen Ländern der Welt ist Homosexualität derzeit strafbar?

Anmerkung: es gibt derzeit knapp 200 Staaten

1: in 5

2: in 20

3: in 77 (richtig)

Erläuterung: Die meisten Länder, in denen Homosexualität strafbar ist, liegen in Afrika und im arabischen Raum. Die möglichen Strafen reichen von Bußgeldern über mehrjährige bis lebenslange Gefängnisstrafen bis hin zur Todesstrafe in 5 Ländern (Iran, Saudi Arabien, Jemen, Mauritien, Sudan – sowie in Teilen von Nigeria und Somalia).

Frage C: Seit wann wird Homosexualität von der World Health Organization (WHO) nicht mehr als psychische Krankheit betrachtet?

1: seit 1950

2: seit 1970

3: seit 1990 (richtig)

Erläuterung: Obwohl die WHO seit 1990 festhält, dass es sich bei Homosexualität nicht um eine Krankheit handelt und deshalb eine ‚Heilung‘ weder möglich noch notwendig ist, gibt es immer wieder Bestrebungen und Therapieangebote, mit denen versucht werden soll, die sexuelle Orientierung von Menschen zu ändern. Solche Versuche stellen letztlich Menschenrechtsverletzungen dar und können zu schweren psychischen Schäden bei den Betroffenen führen.

Frage D: In wie vielen europäischen Ländern ist es für gleichgeschlechtliche Paare möglich, eine Ehe einzugehen?

1: in 4

2: in 10 (richtig)

3: in 19

Die Ehe ist in Europa in den Niederlanden, Belgien, Spanien, Norwegen, Schweden, Portugal, Irland, Island, Dänemark und Frankreich für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet. Außereuropäische Länder sind Kanada, Argentinien, Brasilien, Uruguay, Neuseeland, Kolumbien und derzeit 19 Bundesstaaten der USA. Darüber hinaus gibt es eingetragene Partner_innenschaften in Europa in weiteren 11 Ländern (Andorra, Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg, Deutschland, Österreich, Tschechien, Ungarn, Finnland, Malta und Kroatien).

Frage E: Wo darf ein_e Lokalbesitzer_in jemandem allein aufgrund der sexuellen Orientierung die Bedienung verweigern?

1: in Österreich (richtig)

2: im Kosovo

3: in Portugal

Erläuterung: Der Kosovo und Portugal sind unter den wenigen Ländern, in denen ein Diskriminierungsverbot wegen sexueller Orientierung in der Verfassung verankert ist; der Schutz ist in diesen Ländern also besonders stark. In Österreich gibt es zwar unter anderem ein Diskriminierungsverbot im Arbeitsrecht, dieses erstreckt sich aber nicht auf den Zugang zu Dienstleistungen oder Waren. In diesem Bereich ist nur die Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der ethnischen Herkunft verboten und kann bei der Gleichbehandlungsanwaltschaft angezeigt werden.

Frage F: Seit wann ist es in Österreich erlaubt, wenn ein 19jähriger mit einem 17jährigen Burschen eine sexuelle Beziehung eingeht?

1: seit 1945

2: seit 1971

3: seit 2002 (richtig)

Erläuterung: Auch nach dem zweiten Weltkrieg blieb Homosexualität in Österreich strafbar. Erst 1971 wurde das Totalverbot für Homosexualität (das noch aus der NS-Zeit stammte) aufgehoben. Seit 1974 bestand aber in Form des §209 StGB ein Verbot gleichgeschlechtlicher sexueller Beziehungen zwischen männlichen Personen, bei denen einer über 19 und der andere unter 18 Jahre alt war. Die Strafandrohung lag zwischen 6 Monaten und 5 Jahren Freiheitsstrafe. Dieser Paragraph wurde erst 2002 durch ein Urteil des Verfassungsgerichtshofs aufgehoben. Grund dafür war nicht etwa der diskriminierende Charakter des Gesetzes, sondern dass die Beziehung zwischen einem 16jährigen und einem 14jährigen über die Jahre hinweg zuerst straffrei, dann strafbar und dann wieder straffrei wurde, die gleich Handlung also in ihrer Strafbarkeit wechselte.

Frage G: In welchem der folgenden Punkte sind eingetragene Partner_innenschaften und die zivile Ehe in Österreich NICHT gleichgestellt?

1: Adoption von Kindern

2: Vererbung von Vermögen

3: Eintragung auf dem Standesamt (richtig)

Erläuterung: Die Schließung einer Ehe erfolgt auf dem Standesamt, die Eintragung einer eingetragenen Partner_innenschaft erfolgt seit ihrer Einführung vor Bezirksverwaltungsbehörden (Bezirkshauptmannschaft oder Magistrat) und umfasst keine Trauzeugen. Seit Anfang 2016 ist es zwei Partner_innen in Österreich möglich, gemeinsam Kinder zu adoptieren. Im Erbrecht besteht Gleichbehandlung zwischen Ehepartner_innen und eingetragenen Partner_innen.

Frage H: Wo fand 1969 der erste große Aufstand von Homosexuellen gegen Polizeiwillkür statt?

1: in der Christopher Street in New York City (richtig)

2: am Trafalgar Square in London

3: vor dem Kölner Dom

Erläuterung: Am 28. Juni 1969 fand in der Bar Stonewall Inn in der New Yorker Christopher Street der sogenannte Stonewall-Aufstand statt, weil es immer wieder gewalttätige Polizeirazzien in Lokalen mit homosexuellem Zielpublikum gab. Rund um diesen Tag im Juni (Christopher Street Day, CSD) gibt es heute in vielen Städten Paraden und Demonstrationen, bei denen für Toleranz geworben und LGBT-Rechte eingefordert werden.

Brasilien

Russland

Südafrika

5

20

77

seit 1950

seit 1970

seit 1990

4

10

19

Österreich

Kosovo

Portugal

seit 1945

seit 1971

seit 2002

Adoption

Vererbung

Standesamt

New York

London

Köln